



# Johannes — AKTUELL

Gemeindebrief der Ev. Johannes Kirchengemeinde

Januar / Februar 2025

Prüft alles  
UND  
BEHALTET  
DAS GUTE!

1. THESSALONICHER 5,21

## PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE!

1. Thessalonicher 5,21

Die Jahreslosung lädt uns dazu ein, dass wir jeden Tag neugierig und mit Maßstäben gestalten. Paulus, von dem dieser Ratschlag stammt, ergänzt zum besseren Verständnis: „Meidet das Böse in jeder Gestalt.“ (Vers 22)

Aber wie macht man das: Alles prüfen und dabei das Gute behalten? Was ist eigentlich der Maßstab, an dem ich unterscheiden kann, was gut oder böse ist, nützlich oder schädlich? Je nachdem, wen man fragt, bekommt man doch sehr unterschiedliche Antworten. Greta Thunberg sagt mir etwas anderes als Wladimir Putin; ein Hedonist, dem es in erster Linie um Spaß im Leben geht, etwas anderes als der Philosoph Immanuel Kant, der für eine vernunftgemäße und eigenständige Lebensführung steht.

Ich frage deshalb den Apostel Paulus selbst. Er muss ja auf jeden Fall wissen, welchen Maßstab er vor Augen hat. In seinem Brief an die Philipper lese ich: „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, so dass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre Gottes und zum Lobe Gottes.“ (Philipper 1,9–11)

Also, der Maßstab, um gut und böse zu unterscheiden, ist die Liebe – die Liebe zum Mitmenschen, zu sich selbst und zu Gott. (Vgl. Matthäus 22,34–40)

Was für ein Versprechen: Lebe die Liebe! Dann wird das Jahr 2025 ein gutes Jahr!

REINHARD ELLSEL

# Gottesdienste Januar / Februar

Neujahr 01.01.2025	18:00 Uhr	Gottesdienst in der Johanneskirche
2. So. n. Weihnachten 05.01.2025	10:30 Uhr	Gottesdienst in der Johanneskirche
1. So. n. Epiphaniäs 12.01.2025	18:00 Uhr	Gottesdienst in der Johanneskirche
2. So. n. Epiphaniäs 19.01.2025	10:30 Uhr	Gottesdienst in der Johanneskirche
3. So. n. Epiphaniäs 26.01.2025	18:00 Uhr	Gottesdienst in der Johanneskirche
Letzter So. n. Epiphaniäs 02.02.2025	10:30 Uhr	Gottesdienst in der Johanneskirche
4. So. v. d. Passionszeit 09.02.2025	18:00 Uhr	Gottesdienst in der Johanneskirche
3. So. v. d. Passionszeit 16.02.2025	10:30 Uhr	Gottesdienst in der Johanneskirche
2. So. v. d. Passionszeit 23.02.2025	18:00 Uhr	Gottesdienst in der Johanneskirche
Sonntag. v. d. Passionszeit 02.03.2025	10:30 Uhr	Gottesdienst in der Johanneskirche



Zum Jahresanfang:

Noch jeder Tag ein  
kleines Schloss.  
Dann überraschen dich  
plötzlich große Dinge.

## Neues aus der Johanneskirche



Die Leiterin unseres Handarbeitskreises Franziska Thompson hat, mit Unterstützung von Gisela Reetz, diesen wunderschönen, weihnachtlichen Klingelzug gefertigt.



Er zeigt die Motive: Verkündigung, Geburt Jesu, den Engelchor, die Hirten mit ihren Schafen, sowie die Flucht nach Ägypten.

Suche 5 Fehler  
im Bild!

## Heilige Drei Könige



Straßenschild, Flamingo, Giraffe, Kirche, Fernglas

Text/Foto: D Kaiser

# Konzert

## HEAR THE ANGELS SING

**WEIHNACHTLICHES KONZERT  
MIT GESANG & HARFE**

**05 JAN 25**

**EV. JOHANNES-  
KIRCHE HÖVELHOF  
17 UHR**

**Susan Kuhlen, Sopran  
Pia Viola Büchert, Mezzosopran  
Jenny Meyer, Harfe**



**EINTRITT FREI**

[www.susan-kuhlen.de](http://www.susan-kuhlen.de)

[www.piabuchert.de](http://www.piabuchert.de)

[www.jennymeyer.de](http://www.jennymeyer.de)

powered by mus.koln@nashob

Bild: Jenny Meyer

# Termine

## Frauenhilfe im Georg-Kranz-Haus



Do. den 9. Jan. 2025

„Gauern-/innen nicht auf den Leim gehen“ Kriminalhauptkommissar  
Dietmar Kluthe



Do. den 6. Febr. 2025

„Weltgebetstag“ am 7. März 2025  
Einführung Rita Bonensteffen

Beginn ist jeweils 15:00 Uhr

---

## Schulmaterialienkammer im Georg-Kranz-Haus



Unser nächster Ausgabetermin ist der  
5. März 2025 ab 16.00 Uhr im Gemeindehaus der  
Evangelischen Kirchengemeinde, Breslauer Straße 2 in  
Hövelhof.

---

## Seniorenkreis im Georg-Kranz-Haus



Mi. den 29.01.2025 14:30Uhr Start ins Jahr 2025



Mi. den 26.02.2025 14:00 Uhr Karneval in Hövelhof-Hurra!

---

Jesus Christus spricht: **Liebt eure Feinde;**

LUKAS 6,27-28

tut denen **Gutes**, die euch hassen!

**Segnet** die, die euch verfluchen; **betet** für  
die, die euch beschimpfen! «

Monatsspruch **JANUAR 2025**

Text: D.Kaiser/Gemeindebrief

# ER RETTETE DIE REFORMATION

ZUM 500. TODESTAG

VON KURFÜRST

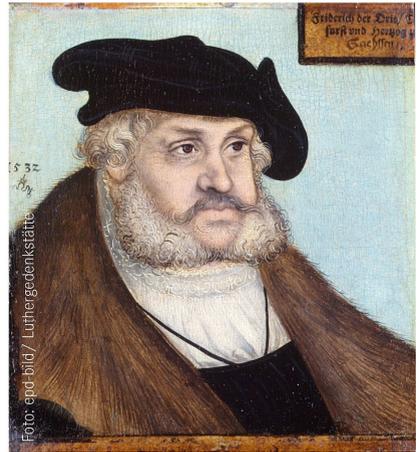
FRIEDRICH DEM WEISEN

Sie haben nie persönlich miteinander gesprochen. Auf dem Reichstag zu Worms trafen sie im Jahr 1521 das einzige Mal an einem Ort zusammen. Und doch rettete der sächsische Kurfürst Friedrich III. dem Reformator Martin Luther das Leben. Obwohl er fest im Katholizismus verwurzelt war und sich im Besitz der drittgrößten Reliquiensammlung seiner Zeit befand, hielt er seine schützende Hand über die sich ausbreitende Reformation.

Am 17. Januar 1463 wurde Friedrich III. auf Schloss Hartenfels in Torgau geboren. Als er 22 Jahre alt war, wurde der Machtbereich seines Vaters Ernst von Sachsen (1441–1486) in das Herzogtum Sachsen und in Kursachsen aufgeteilt. Ein Jahr später trat Friedrich die Nachfolge seines Vaters an. Im Jahre 1507 übertrug ihm Kaiser Maximilian I. das einflussreiche Amt des „Generalstatthalters des deutschen Reiches“. 1519 war er ein ernsthafter Kandidat für die Kaiserkrone. Doch er lehnte aus gesundheitlichen Gründen ab.

Friedrich galt als unbestechlich, gerecht und zuverlässig. Diplomatisch geschickt, überstürzte er nichts. Auch als Kunstkenner war er geschätzt und förderte den Maler Albrecht Dürer (1471–1528). Lucas Cranach den Älteren (1472–1553) ernannte er zu seinem Hofmaler.

1502 hatte der sächsische Kurfürst in Wittenberg eine eigene Universität gegründet. 1508 berief er Martin Luther aus Erfurt nach Wittenberg. Der Doktor der Theologie schlug am 31. Oktober 1517 aus Ärger über den Ablasshandel 95 lateinische Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Damit gab er



den Anstoß zu einer umfassenden Reformation der Kirche. Doch der päpstliche Machtapparat eröffnete 1518 den Ketzerprozess gegen Luther, den „Sohn der Bosheit“. Luther wurde nach Rom zitiert. Darauf wandte sich der Reformator durch seinen Freund Georg Spalatin an den Kurfürsten mit der Bitte, man möge den Prozess auf deutschem Boden ausführen. Luther befürchtete, dass er in Rom ohne große Anhörung hingerichtet würde. Spalatin, der als Hofkaplan und Beichtvater des Kurfürsten dessen vertrautester Diener war, konnte Friedrich davon überzeugen, dass er sein Landeskind Martin Luther schützen müsse.

Mit einer geschickten Verzögerungstaktik unter ständig wechselnden politischen Bedingungen bewirkte Friedrich der Weise, dass Luther Zeit gewann, seine reformatorischen Anliegen zu entfalten. Schließlich erreichte er, dass Luther freies Geleit zum Reichstag in Worms gewährt wurde. Und nach dessen Ächtung ließ er ihn heimlich in Schutzhaft auf die Wartburg bringen.

Am 5. Mai 1525 starb Friedrich in Lochau. Erst auf dem Totenbett hatte er sich das Abendmahl in protestantischer Art spenden lassen. Dies wird als sein spätes Bekenntnis zum evangelischen Glauben angesehen.

# Evangelische Frauenhilfe Hövelhof

## Programm Erstes Halbjahr 2025



Komm und nimm mich mit

- |            |  |
|------------|--|
| 9. Januar  | „Gauern/-innen nicht auf den Leim gehen“<br>Kriminalhauptkommissar Dietmar Kluthe  |
| 6. Februar | „Weltgebetstag“ am 7. März 2025<br>Einführung Rita Bonensteffen  |
| 6. März    | „Frühlingsgefühle“<br>Frau Susanne Kuhfuß (Buchhändlerin)  |
| 3. April   | „Sitzgymnastik“ locker und leicht<br>Frau Heimann  |
| 8. Mai     | Ein (christliches) Bild<br>N. N.   |
| 5. Juni    | Frau Moos?<br>Rätseln, Knobeln, Spielen  |
| 4. Juli    | Kaffeetrinken bei Hofbäckerei Niermann<br>Schmiedeteich mit Wilhelm Busch: „Wie man's treibt,<br>mein Kind, so geht's“ mit Frau Noeske |

**Falls Sie nicht kommen können, sagen Sie bitte ab.  
So sparen wir dann Kaffee und Kuchen. Vielen Dank!**

Wo: Ev. Johannes-Kirche, Breslauer Str. 2, 33161 Hövelhof,  
Gemeindehaus, Tel.: 0151-12756131

Wer: Für Frauen aus und um Hövelhof, konfessionsunabhängig und  
kostenfrei.

Wann: An jedem ersten Donnerstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr

# Einladung für den 7. März 2025

## Weltgebetstag der Frauen am 7. März 2025

Der Weltgebetstag ist eine internationale Basisbewegung von Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, lädt diese Gruppe Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche ein, um gemeinsam für Frieden und Gerechtigkeit zu beten und zu handeln. Verantwortlich für die Gottesdienstordnung sind für das Jahr 2025 christliche Frauen von den Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik. Diese Inselgruppe besteht aus 15 Inseln mit einer Landfläche von 236,7 km<sup>2</sup>. Die Hauptstadt heißt Avarua und befindet sich auf der Hauptinsel Rarotonga. Hier leben auch 10.000 der insgesamt 15.000 CookinsulanerINNEN.

Sie sind herzlich eingeladen,

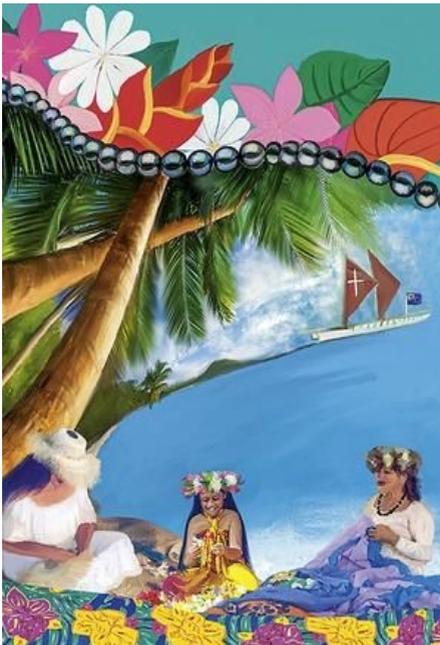


an diesem Nachmittag in das Gemeindehaus der Evangelisches Johanneskirche in Hövelhof zu kommen. Wie jedes Jahr bereitet das ökumenische Team den Informationsteil und den Gottesdienst vor. Näheres zum Ablauf erfahren Sie durch entsprechende Informationen auf unserer Homepage, durch Plakate usw.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind. Anmeldungen sind möglich bei Petra Meiwes/KFD (940282) und Rita Bonensteffen (0151-12756131).

Bild von den Künstlerinnen Tarani Napa/ Tevairang Napa  
Titel: "Wonderfully Made" – „Wunderbar geschaffen“

Text/Foto: R. Bonensteffen



# Nachrichten aus der Gemeinde



***Wir trauern mit den Angehörigen um:***

**Hans-Joachim Machann  
Werner Ullrich**

**79 Jahre  
93 Jahre**

## ***Ehe- und Altersjubiläen***

**Bei der Fülle der Aufgaben und Termine ist es leider nicht möglich, flächendeckend in der Gemeinde Besuche zu machen. Daher benötigen wir Ihre Hilfe:  
Wer zu einem Jubiläum einen Besuch wünscht, melde sich bitte im Gemeindebüro!**

## **Nordfriesische Tradition — Das Biikebrennen**

Der Ursprung des Festes ist unklar. Wahrscheinlich sollte das Feuer im Mittelalter böse Geister vertreiben und die neue Saat schützen. Auf den Inseln diente das Biikefeuer später zur Verabschiedung der Walfänger. Die Frauen zündeten die Feuer entlang des Strandes an, um den fahrenden Männern noch lange sicheres Geleit zu geben. Einer Sylter Legende nach galt dieses Signal gleichfalls den dänischen Männern auf dem Festland und sollte ihnen vermitteln, dass die Inselfrauen nun wieder allein auf dem Hof waren und Hilfe bei der Arbeit und „anderen Dingen“ benötigten. Der Beginn der jährlichen Walfangaison am Petritag hing mit einem Beschluss der Hansestädte aus dem Jahr 1403 zusammen, nach dem zwischen Martini (11. November) und Petri Stuhlfeier die Schifffahrt ruhen sollte. Der Petritag am 22. Februar war also ein wichtiges Datum für die mittelalterliche Schifffahrt (Ende der Winterpause, Frühlingsbeginn).



Die Leuchtfeuer bestanden noch im 17. und 18. Jahrhundert aus primitiven Leuchtbaken an den Stränden, die den Seefahrern und Walfängern als Navigationshilfe dienten. Die heute üblichen großen Feuerstöße sind wahrscheinlich erst Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden. Auch die einheitliche Festlegung des Biikebrennens am Abend des 21. Februars ist erst Ende des 19. Jahrhunderts eingeführt worden.

# Himmels- momente



Menschen zur rechten Zeit an Tür oder Telefon.  
Worte, die ohne Umweg zu Herzen gehen.  
Ein Gedanke, der mir zufliegt, um bei mir zu wohnen.  
Die gute Idee beim Schlendern.

Träume, ihre Filme von dem, was werden könnte.  
Bilder, die über sich selbst hinausweisen.  
Die Lösung für ein Problem, das ich losließ.  
Der Segen, den ich mir nicht selber sagen kann.

Foto: Hillbricht

TINA WILLMS

Du tust mir kund  
den **Weg zum Leben.** «

PSALM 16,11

Monatsspruch **FEBRUAR 2025**

Text/Foto: Gemeindebrief



# Kinderseite

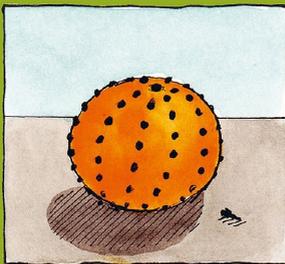
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Orangen-Geschenke

**Orangen-Aroma:** Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



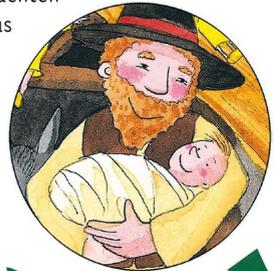
**Nelkenorange:** Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmutter in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



## Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria.

Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.



Lies nach im  
Lukas-Evangelium

Der Förster hatte einen  
Christbaum für die  
Kirche ausgesucht,  
kann ihn aber nicht  
mehr finden. Hilfst  
du ihm?



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



# LAMBARENE: „WIR WOLLEN ES VERSUCHEN!“

ZUM 150. GEBURTSTAG

VON ALBERT SCHWEITZER

Als „Genie der Menschlichkeit“ bezeichnete ihn der englische Politiker Winston Churchill. Der „Urwalddoktor“ Albert Schweitzer wurde am 14. Januar 1875 im elsässischen Kaysersberg geboren.

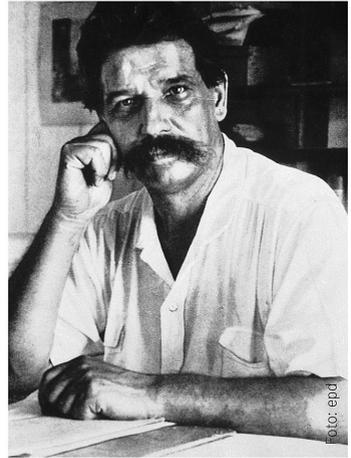
Bereits mit 20 Jahren fasst er als Theologiestudent in Straßburg den Plan, mit 30 Jahren sein Leben „einem unmittelbaren menschlichen Dienen zu weihen“. Tatsächlich meldet er sich im Oktober 1895 beim Dekan der medizinischen Fakultät, weil er Medizin studieren will. Berufsziel: Arzt in Afrika. Schweitzer erzählt: „Er hätte mich am liebsten seinem Kollegen von der Psychiatrie überwiesen.“ Denn inzwischen hat der Privatdozent fürs Neue Testament, Religionsphilosoph und Orgelinterpret Herausragendes geleistet. Nach Abschluss des Medizinstudiums und aller erforderlichen ärztlichen Praktika heiratet er 1912 mit Helene Bresslau die Frau, mit der ihn eine tiefe Geistesverwandtschaft verbindet. Helene Schweitzer: „Wir begegneten einander in dem Gefühl der Verantwortlichkeit für all das Gute, was wir in unserem Leben empfangen hatten.“ Wenig später gründen sie im heutigen Gabun das Tropenspital Lambarene – was in deutscher Übersetzung bedeutet: „Wir wollen es versuchen!“

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im August 1914 löst bei dem Menschenfreund auf der „Lichtung der Nächstenliebe“, wie sein Urwaldspital genannt wird, eine Sinnkrise aus. Angesichts der menschlichen Katastrophe findet Schweitzer den Begriff „Ehrfurcht vor dem Leben“. In dieser Formel sieht er die vernunft-

mäßige Forderung, die allen Menschen an allen Orten der Erde einsichtig sein müsste. Denn: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ Dieser Kernsatz bezieht sich nicht nur auf den Menschen. Schweitzer lehrt ein geschwisterliches Verhältnis zur gesamten Schöpfung: „Gut ist: Leben erhalten, Leben fördern, entwicklungsfähiges Leben auf seinen höchsten Stand bringen. Böse ist: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten.“

Jahrzehnte später mahnt er angesichts der atomaren Hochrüstung der Supermächte zum Weltfrieden. 1954 nimmt er den Friedensnobelpreis in Oslo entgegen. Das Preisgeld lässt er vollständig seinem neuen Lepradorf zukommen.

Albert Schweitzer, der am 4. September 1965 in Lambarene gestorben ist, gilt bis heute für viele als Vorbild. Er erprobte seine Forderungen und lehrte seine Praxis. Dabei verlor er nie aus den Augen, dass nur wenige Menschen solch ein Lebenswerk aufbauen können. Gleichzeitig betonte er den Gedanken vom „Nebenamt“. Jeder könne und müsse etwas an Zeit und Kraft für andere abgeben, um den Sinn seines Lebens zu verwirklichen.



REINHARD ELLSEL

Text/Foto: Gemeindebrief

# Presbyterium

Katrin Wolf

- Finanzkirchmeisterin -

Julian Erber

- Bau- und Liegenschaften -

Yvonne Bertl

-Schulmaterialienkammer-

Andreas Finkemeier

- CAH -

Dr. Peter Engeling

- Synode -

Hier könnte Ihr Name stehen!!!

Alina Albermann

- Jugendarbeit -

Eva Liekmeyer

## Wie gut kennen Sie unsere Johanneskirche?

**Lieber Leser – hier die Auflösung der letzten Ausgabe.**

**Unser Apfelbaum im Herbst**

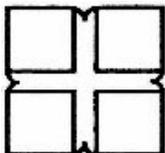
**Was suchen wir diesmal?**

**Was könnte es denn sein?**



**Auflösung und Informationen in der nächsten Ausgabe**

# Gruppen und Kreise



**Frauenhilfe**  
im Georg-Kranz-Haus  
jeweils am  
1. Donnerstag im Monat  
um 15.00 Uhr,  
Anfragen im Pfarrbüro



POSAUNEN  
CHOR

**Bläserkreis**  
in der Ev. Kirche  
jeden Montag 19:00Uhr

Anfänger:  
Dienstagnachmittag  
- nach Absprache -

Frau Noeske,  
Tel.: 0 52 54 / 94 03 97



**Senioren-  
nachmittag**  
im Georg-Kranz-Haus  
jeden letzten Mittwoch  
im Monat  
14.30 Uhr—16:30 Uhr  
**Fr. Machann,**  
Tel. 2464



**Café Babyzeit**  
In Koop. Kreisjugendamt  
Paderborn  
Jeden Mittwoch 10:00Uhr  
Infos im Gemeindebüro



**Krabbelgruppen**  
im Georg-Kranz-  
Haus

Montag und Dienstag  
Infos im Gemeindebüro



**Kolping  
Tanzkreis**  
1.u.3. So. im Monat  
um 18.30 Uhr  
**Hr. Buck** Tel. 9989755



**Handarbeitskreis**  
Jeden Dienstag ab  
18:30Uhr.  
**Fr. Thompson**  
Tel.: 05254/13726

# Ansprechpartner

**Pfarrbüro:** Breslauer Straße 2  
33161 Hövelhof  
Telefon: **0 52 57 / 24 05**  
in dringenden Fällen: **0172 - 460 48 49**

Herr Dirk Kaiser, Sprechzeiten  
Dienstag: 15:00 bis 19:00 Uhr  
Freitag: 09:00 bis 12:30 Uhr  
oder nach Vereinbarung  
*pad-kg-hoevelhof@kkpb.de*

**Küsterin:** Frau Katrin Kaiser  
(Gemeindehaus) Telefon: **05257– 93 49 02**

**Pfarrer Richter:** Breslauer Straße 2  
33161 Hövelhof  
Telefon: **0 52 57 / 24 05**  
*ULRICH.RICHTER@KK-EKVV.de*

**Pfarrer Sanders:** (für die JVA Hövelhof)  
Königsberger Str. 33  
33175 Bad Lippspringe,  
Telefon: **0 52 52 / 91 57 951**  
*LUDWIG.SANDERS@KK-EKVV.de*

**Organist:** Matthias Duchow  
Tel.: **0176 - 53421381**

**Sie finden uns im Internet unter: [www.kirche-hoevelhof.de](http://www.kirche-hoevelhof.de)**

## Impressum

Gemeindebrief der  
Evangelischen Johanneskirche Hövelhof

**Redaktion: Dirk Kaiser**  
(weitere Quellen: Der Gemeindebrief)  
Erscheinungsweise: Sechs Ausgaben jährlich  
Auflage: 250 Exemplare

Der Gemeindebrief finanziert sich aus dem Erlös von Spenden.

Volksbank Delbrück-Rietberg.  
IBAN: DE24 4786 2447 7815 3808 00BIC: GENODEM1DLB

**nächste Ausgabe: 1. März 2025**

Druck: Gemeindebriefdruckerei